

"Alle wollen Altwerden, aber keiner will es sein" *Gustav Knuth* 

"Das Alter ist wie die Woge im Meer. Wer sich von ihr tragen lässt, treibt obenauf. Wer sich dagegen aufbäumt, geht unter." *Gertrud von le Fort* 

"Alt sein ist ja ein herrliches Ding, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt." *Martin Buber* 

"Die Leute, die nicht zu altern verstehen, sind die gleichen, die nicht verstanden haben, jung zu sein." *Marc Chagall* 

"Altern ist ein hochinteressanter Vorgang: Man denkt und denkt und denkt - plötzlich kann man sich an nichts mehr erinnern." *Ephraim Kishon* 

"Das Alter ist für mich kein Kerker, sondern ein Balkon, von dem man zugleich weiter und genauer sieht." Marie Luise Kaschnitz

"Älterwerden ist unvermeidbar, erwachsenwerden ist optional." (unbekannt)



"Alter bringt nicht immer Weisheit mit sich. Manchmal kommt es auch allein." *Mark Twain* 

"Wer seiner Jugend nachläuft, läuft dem Alter in die Arme." Willy Millowitsch

"Mit dem Altwerden ist es wie Aufeinen-Berg-steigen: je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte – aber umso weiter sieht man." *Ingmar Bergman* 

"Wie lebendig ein Mensch ist, das ist eine Frage des Herzens - und nicht eine Frage des Alters!" *Rainer Haak* 

"Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren." 3. Mose 19,32

"Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden." Franz Kafka

"Manchmal ist es besser, zum alten Eisen zu gehören als zum neuen Blech." Egon Eiermann (Architekt)

## Fange nie an aufzuhören Höre nie auf anzufangen

Die Bedienungsanleitung fürs Handy, das neue Computerprogramm, vegetarisch kochen für den Patensohn ständia muss ich dazulernen Das mit dem Lernen hört überhaupt nicht auf Als Kind hatte ich ja die irrige Vorstellung, dass man irgendwann ausgelernt hat. "Ausgelernt" dieses Wort gibt es tatsächlich in unserer Sprache. Aber es bezeichnet eine Sache. die es schlichtweg nicht gibt. Ausgelernt haben wir nie. Viel-



leicht haben wir irgendwann einmal einen Schulabschluss gemacht, ein Examen bestanden, wurden freigesprochen in einem Handwerk. Aber wirklich ausgelernt haben wir nie. Solange wir leben, lernen wir.

Ich gestehe, manchmal habe ich keine Lust auf das Dazulernen. Sich wieder und wieder in was Neues reinzudenken, das ist anstrengend und – wenn ich an meinen PC denke – manchmal auch richtig nervig. Aber es hilft ja nichts. Wer rastet, der rostet!

Ich bewundere Abraham, von dem die Bibel erzählt, dass er 75 Jahre alt war, als er mit seiner Frau Sara nochmal etwas ganz Neues anfängt. Auf Gottes Wort hin verlassen die beiden die alte Heimat, den Ort wo sie sich auskennen, wo Verwandte sind und Freunde, und wagen sich ins Unbekannte. Neue Wege, andere Menschen, ungekannte Gefahren, Probleme, Herausforderungen – Abraham und Sarah trauen sich was! Und Iernen jede Menge dazu. Bei all dem, was sie

in ihrem Alter lernen, lernen sie auch glauben. Gott immer tiefer zu verstehen und ihm zu vertrauen in den verschiedenen Lebenslagen.

Ich hoffe, dass ich alt werden kann wie diese beiden: Nicht eingerostet, sondern bereit für die Welt von morgen. Und dass sich auch mein Glaube noch weiterentwickelt und mein Vertrauen auf Gott.



Ihre Traude Prün

# Altwerden - Geduld gefragt Interviews mit drei unserer ältesten Gemeindeglieder

Ruth Fröhlich wurde 1924 in Greiz, Thüringen geboren und lebte dort bis 1989. Dann folgte sie ihrer Tochter Gabriele nach Grünstadt. Ruth Fröhlich war 37 Jahre verheiratet und genau 37 Jahre lang ist ihr Mann nun schon tot. Sie hat eine Tochter, einen Enkelsohn und eine "kleine" Urenkelin mit fast 21 Jahren

Sie ist geistig mehr als fit, erinnert sich an Ereignisse mit Datum und Uhrzeit und ihr Name ist Programm. Körperlich ist sie beeinträchtigt mit einem Katheder, geht (sehr schwer) am Rollator und kann seit wenigen Monaten nicht mehr schlucken und sich nur noch flüssig ernähren.

## Liebe Frau Fröhlich, Sie sind jetzt 98 Jahre alt ... wie fühlen Sie sich?

Im Großen und Ganzen fühle ich mich wie 98 (lacht). Es geht mir soweit ganz gut, ich werde gut versorgt und mein Leiden habe ich angenommen, also kann ich nicht klagen. Nur eines stört mich: wenn ich den Kühlschrank aufmache und die ganzen Flaschen sehe, wird mir davon schon schlecht! (lacht) Ich kann leider keine feste Nahrung mehr zu mir nehmen, also nur diese Astronautennahrung "Fresubin". Und es fehlt mir schon, mal wieder 'was Richtiges zu essen.

Gibt es etwas, was Sie erst im Alter dazugelernt haben? Ja, das ist Geduld haben... und eben immer bedenken, wie alt ich bin! Weil so vieles einfach nicht mehr geht ...

#### Was macht Ihnen Kummer? Was freut Sie im Alter?

Was mir Kummer bereitet, ist eben, dass ich mich nicht mehr so ernähren kann, wie ich es möchte, weil ich nichts bei mir behalten kann. Aber ich habe die Hoffnung, dass es eines Tages wieder besser wird. Und was mich freut ist, dass ich noch in meiner eigenen Wohnung leben darf, dass mich meine Lieben versorgen und immer für mich da sind.

## Was waren Ihre wichtigsten, schönsten und schlimmsten Lebenserfahrungen?

Das Schönste war, dass mein Mann gesund aus dem Krieg zurückgekommen ist und wir zusammen 37 Jahre lang eine sehr glückliche Ehe geführt haben. Das Schlimmste war, dass mein Mann so zeitig mit nur 60 Jahren aus dem Leben gerissen wurde. Er hatte Blasenkrebs, sieben Jahre lang habe ich ihn gepflegt und wir wussten beide, dass er keine Überlebenschance hatte. Aber als es dann am 21. Mai 1987 so weit war, hat es mich total umgehauen.

## Ruth Fröhlich



### Ist oder war Gott wichtig in Ihrem Leben?

Ja! Gott war immer wichtig: als Kind schon habe ich im Kirchenchor gesungen, mein Mann war Kirchensteuerstellenleiter, ich habe auch in seiner Abteilung gearbeitet. Gottesdienste waren immer wichtig für uns ... und Gott war immer für mich da – auch in der sehr schweren Zeit!

## Welchen Rat würden Sie Jüngeren mit auf den Weg geben?

Sie sollen immer zu ihren Lieben stehen und gut zueinander sein. Und: in dieser schweren Zeit sollen sie Geduld und Hoffnung und Gottvertrauen haben.

### Welches ist Ihr Lieblingslied (im Gesangbuch)?

"So nimm denn meine Hände" … dieses Lied habe ich zur goldenen Hochzeit meiner Großeltern gesungen.

### Gibt es einen Wunsch, den Sie haben?

Ja, meine Kinder, Enkel und Urenkel sollen mit Geduld und Liebe füreinander und mit Gottes Hilfe weiterleben in einer Welt, die hoffentlich sehr bald wieder besser wird!

Vielen Dank, liebe Frau Fröhlich für dieses Interview und alles Gute für Sie! Renate Gerth-Petry

Viele Jahre war **Gerda Eyrisch** ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde aktiv. Sie war Presbyterin, machte Besuche, leitete den Frauenkreis und bekochte die Jugend auf Freizeiten. Durch die Freizeiten kam sie herum: Schweden, Norwegen, Finnland, Frankreich, Jugoslawien ... Das ist lange her, aber sie hat jede Menge schöne Erinnerungen an diese Zeit. Und vor allem auch Kontakte, ein unbezahlbarer Schatz im Alter! Immer wieder bekommt sie Telefonate, Post oder gar Besuche. Sie selbst pflegt freilich auch treu ihre alten Bekanntschaften. Auch wenn sie praktisch nicht mehr aus dem Haus kommt. Es gibt ja Telefon! Und so weiß sie erstaunlich gut Bescheid über das, was so in unserer Gemeinde geschieht.

Dass sie einmal so alt werden würde, hätte sie nie gedacht. Mehrere Krebserkrankungen und einen Herzinfarkt hat sie hinter sich. "Es ist Gnade", sagt sie und ist Gott dankbar für ihr Leben. Der Glaube spielt eine große Rolle für sie und trägt sie auch in schwierigen Zeiten. "Ich fühle mich behütet." Und so kann sie in manchem "Zufall" auch Gottes Wirken entdecken.

Dass sie nicht mehr in die Kirche gehen kann, tut ihr von Herzen leid. Umso dankbarer nimmt sie das Angebot an Fernsehgottesdiensten wahr und hat da gleich mehrere Sender, die sie dazu nutzt: ZDF, Bibel-TV oder auch mal Bayrischer Rundfunk, denn Heinrich Bedford-Strohm (Bayrischer Landesbischof und ehemaliger Ratsvorsitzender der

## Gerda Eyrisch



Evangelischen Kirche in Deutschland) hört sie besonders gerne. Ja, leider, das Gehen fällt sehr schwer inzwischen, aber "der Kopf tut es noch - im Großen und Ganzen". Ihre

positive Lebenseinstellung spürt man und auf alle Fälle kann sie auch über sich selbst lachen.

Seit 16 Jahren ist sie verwitwet. Aber glücklicherweise sind die Kinder ja da: Tochter und Sohn. Für sie ist sie so dankbar. Beim Garten braucht sie schon Unterstützung. Ihre Blumen sind ihr eine tägliche Freude. Aber die gießt sie dann doch gerne selbst. Und dass sie immer mal wieder ein paar Tomaten hat zum Verschenken, freut sie auch. So wie früher kann sie freilich nicht mehr im Garten werkeln. Gerade hat sie entdeckt, dass die Bohnen in die Rosen hineingewachsen sind. Das sollte so natürlich nicht sein! Aber wer hat schon Rosen, die Bohnen tragen!

Was sie im Alter gelernt hat? Nicht so viel zu kritisieren! Man muss die anderen auch machen lassen und nicht immer dreinreden.

Einen Rat, den sie uns weitergeben kann? "Mach aus deinen Sorgen ein Gebet!" Nach diesem Grundsatz hat sie selbst immer wieder gehandelt und daraus Kraft geschöpft.

Gefragt nach einem Lieblingslied im Gesangbuch nennt sie mal gleich zwei: "Meine Zeit steht in deinen Händen" und "Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan". Beide Lieder sind um einiges jünger als Gerda Eyrisch und das wundert einen nicht! *Traude Prün* 

Peter Christoph wurde 1937 in Hirschberg im Riesengebirge in Schlesien geboren. Sein Lebensweg passierte viele Stationen: Als Heimatvertriebener "landete" er als kleiner Junge mit seiner Familie zuerst in einem Dorf bei Eisenach, danach in Münchberg in Oberfranken. Als sein Vater eine Stelle in Bernau bei den Amis erhalten konnte, zogen sie zum Chiemsee und anschließend nach Sulzbach in der Oberpfalz, wo Peter Christoph auch sein Abitur machte. In München studierte er Maschinenbau und erhielt dort auch seine erste Stelle. Die nächste Anstellung beim TÜV brachte ihn nach Kaiserslautern und eine weitere berufliche Umorientierung schlussendlich nach Mannheim. Um näher am Dienstort zu wohnen, zog er dann 1974 mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern nach Grünstadt. Und er erinnert sich: "Das erste, was mir seinerzeit in Grünstadt gezeigt wurde, war das Gefängnis!" (lacht).

## Herr Christoph, Sie sind jetzt 85 Jahre alt – wie fühlen Sie sich?

An für sich fühle ich mich ganz wohl – wenn nicht die Arthrose im Fuß wäre.

## Gibt es etwas, was Sie erst im Alter dazu gelernt haben?

(überlegt und lächelt) naja, die Töchter sagen, ich müsste lernen mit der neuen Digitaltechnik umzugehen. Meine Frau ist da viel fixer als ich. Die Töchter haben ihr einen Laptop geschenkt und sie managt jetzt alles, was man da so machen kann...

## Was macht Ihnen Kummer, was freut Sie im Alter?

Ich freue mich jeden Tag, dass ich da sein kann. Es hat so viel Schweiß gekostet, das alles aufzubauen und zu schaffen... nun genieße ich die kleinen Freuden: Mich hinzusetzen und einfach in meinen Garten zu schauen oder nach dem Mittagessen ein Stündchen Mittagsschlaf zu halten und dann mit meiner Frau schön eine Tasse Kaffee oder Tee hier auf der Terrasse zu trinken. Das genieße ich in vollen Zügen. Kummer macht mir eben, dass es in meinem Alter jetzt vieles gibt, was ich früher gerne gemacht habe, aber ich jetzt leider nicht mehr kann.

### Was waren Ihre schlimmsten Lebenserfahrungen?

Das schlimmste war für mich tatsächlich, meinen Vater, meine Mutter und meine Schwester beerdigen zu müssen. Mein Vater starb zuerst, meine Mutter war noch in Kur in Bad Füssing und ist dort verstorben und meine Schwester war schwer krank ...Oder jetzt auch hier: Wir haben einen großen lockeren Bekanntenkreis – aber alles bricht so schnell weg. Manche mögen nicht mal mehr telefonieren, andere können nicht mehr raus und einige sind auch schon verstorben. Und ich habe einfach Angst vor der Einsamkeit.

#### Und was war das Schönste in Ihrem Leben?

Das schönste ist, dass ich zwei Kinder habe und zwei Enkel, meine zwei Lauser, wie ich sie nenne (lacht). Leider

## Peter Christoph



sind sie weit weg: Die eine lebt in Augsburg, die andere Tochter in Freiburg. Und am schönsten ist es immer, wenn sie kommen!

### Ist oder war Gott wichtig in Ihrem Leben?

Ja, auf jeden Fall! Ich erinnere mich: ich hatte meine erste Stelle als junger Ingenieur in München und wir machten einen Betriebsausflug nach Garmisch und auf die Zugspitze. Da passierte das furchtbare Seilbahnunglück mit Toten und Verletzten. Und wie immer bei solchen schweren Unglücken kommt ein Seelsorger dazu und das war doch tatsächlich der Pfarrer, der mich in Priem am Chiemsee konfirmiert hatte! Ja, ich hatte oft in meinem Leben einen Schutzengel, der mich vor Unheil bewahrt hat und auch bei mancher Dummheit geholfen hat...

## Welchen Rat würden Sie Jüngeren mit auf den Weg geben?

Sie sollen immer an sich selbst glauben, ihren eigenen Stärken vertrauen. Und sie sollen hoffen, dass sie Menschen finden, die ihnen weiterhelfen. Und sie sollen Mut und Zuversicht und Gottvertrauen nie verlieren.

### Gibt es einen Wunsch, den Sie haben?

Ich habe zwei Menschen begleitet bis zu ihrem letzten Atemzug. Und ich wünsche mir, dass ich das ebenfalls erleben darf ... , dass jemand an meiner Seite ist, wenn ich gehen muss.

## Noch eine ganz andere Frage: Welches ist Ihr Lieblingslied im Gesangbuch?

Das ist die "Die güldne Sonne voll Freud und Wonne" von Paul Gerhardt. Das habe ich in Sulzbach in der Oberpfalz in der Kirche das erste Mal gesungen.

Vielen Dank, lieber Herr Christoph, für dieses Interview!

Sehr gerne, das habe ich gerne gemacht – wie ich sowieso immer gerne geholfen habe. Nicht umsonst war ich zwölf Jahre lang im Presbyterium.

Renate Gerth-Petry



## Auf ein Wort mit Gott

O Gott, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben – aber Du verstehst, o Gott, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen. Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu - und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir die Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein – mit ihnen lebt es sich so schwer -, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, o Gott, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Gebet des älter werdenden Menschen Teresa von Avila (1515 – 1582) zugeschrieben

## Von Methusalem bis Hanna

## Alte Menschen in der Bibel

Musterbeispiel eines Menschen, der auch im Alter noch einmal aufbricht und Neues wagt, ist Abraham. Auf Gottes Wort hin macht er sich mit 75 Jahren auf die Reise ins Unbekannte zusammen mit seiner ebenfalls betagten Frau Sara. Weil Abraham Gott bedingungslos vertraute, wurde er zum Vorbild des Glaubens schlechthin. Von ihm heißt es schließlich: Er starb alt und lebenssatt. (1. Mose 12-25)

Auch Mose ist sehr alt, als er auf Gottes Auftrag hin das Volk Israel aus ägyptischer Sklaverei befreit und es 40 Jahre lang durch die Wüste begleitet. Er stirbt mit 120 Jahren. (2. Mose-5. Mose)

Dass das Alter auch Leid bringen kann, erfährt König David. Seine Kinder zerstreiten sich über die Frage der Thronfolge so sehr, dass es Tote gibt. (2. Samuel 13 - 1. Könige 2)

Nicht weniger problematisch wird das Alter seines Sohnes Salomo geschildert, Davids Nachfolger auf dem Thron. Er, dessen Weisheit in jüngeren Jahren sprichwörtlich war, verfiel im Alter der Abgötterei, gänzlich unter dem Einfluss seiner unzähligen Haremsfrauen. (1. Könige 11)

Im Neuen Testament begegnen uns Zacharias und Elisabeth, ein frommes Ehepaar, dem allerdings Kindersegen versagt war. Dann jedoch schenkt ihnen Gott im Alter einen Sohn, angekündigt durch einen Engel. Es ist Johannes der Täufer, der Wegbereiter Jesu. (Lukas 1)



Als Jesus als Säugling von seinen Eltern im Tempel dargestellt wird, begegnen ihnen zwei hoch betagte Menschen, Simeon und eine Prophetin namens Hanna. Beide erkennen in Jesus den von Gott verheißenen Retter, loben Gott und segnen die Familie. (Lukas 2, 22-40)

Übrigens: Wird jemand sehr alt, so sagt man bei uns, er habe ein biblisches Alter erreicht. Diese Redensart geht zurück auf die Angabe der Bibel, dass die Menschen der Frühzeit älter waren als später. Der älteste Mensch war Methusalem. Er wurde 969 Jahre alt. Inwieweit diese Altersangaben unserer Zählweise entsprechen, ist allerdings offen. (1. Mose 5)

## Wussten Sie schon?

...ein Baby, das heute (Stand 2020) in Deutschland das Licht der Welt erblickt, sich auf eine Lebenserwartung von 78,6 Jahren (Jungs) / 83,4 Jahren (Mädchen) Jahren freuen darf.

...ein Mensch der 1900 in Deutschland geboren wurde, eine 1%ige Chance hatte 100 Jahre alt zu werden. Prognosen zur Folge werden das 50% der im Jahr 2020 Geborenen schaffen.

...Menschen in Afrika knapp 20 Jahre früher sterben als Menschen in Europa.

...in Deutschland 2020 mehr als 20.400 über 100jährige lebten.

...in Japan doppelt so viele, nämlich über 40.300 über 100jährige leben.

...es nach Schätzungen der UNO bis 2050 weltweit 3,2 Millionen 100jährige geben wird.

...in England 1937 ein "Klub der 100jährigen" gegründet wurde.

...laut "Guinness World Records" war die Französin Jeanne Calment (1875-1997) mit 122 Jahren und 164 Tagen der älteste Mensch der Welt.

...im Jahr 2021 erhielten 7.484 Altersjubilare ein Glückwunschschreiben des Bundespräsidenten, der jedem / jeder Bürger/in mit Wohnsitz in Deutschland zur Vollendung des 100. Lebensjahres gratuliert.



...dass der Körper mit zunehmendem Alter weniger Wasser speichern kann? Dadurch schrumpfen die Bandscheiben und verlieren ihre Elastizität, die Folge ist, dass die Körpergröße abnimmt.

... die Nervenfasern Impulse langsamer weiterleiten und dadurch das Gehirn Informationen nicht mehr so gut verarbeiten kann wie in jungen Jahren. Es fällt dann schwerer, sich Neues zu merken oder schnell zu reagieren.

... mit den Jahren die Haut sich langsamer erneuert, weil sich immer weniger Hautzellen teilen können. Die Zellen anderer Organe können sich von vornherein

nicht teilen, etwa die Nervenzellen im Gehirn. Sie leben zwar lange, können aber absterben und werden dann nicht mehr ersetzt.

...im Laufe des Lebens sich Körper und Psyche fortwährend an äußere Einflüsse und Ereignisse anpassen – auch an das Altern selbst. Alterungsprozesse verlaufen bei den meisten Menschen so langsam, dass die Anpassung ständig, aber unauffällig stattfindet. Da auch Familie und Freunde mitaltern, ändern sich viele Dinge gemeinsam.

... "Alt" nicht gleich "Alt" ist: Das eine "Alt" ist das Pensionsalter mit 65, dabei fit, agil, unternehmungslustig, das andere ist "wirklich alt", beginnend mit Ü 85.

Christina Ohl/Renate Gerth-Petry

## Zum Lernen ist man nie zu alt

## Über die Aufgaben des Alters

Der Mensch ist wie Wein. Er gewinnt mit den Jahren. Leider kann es aber auch anders kommen. Wein kann mit den Jahren sauer werden, Menschen mit dem Alter ungenießbar. Nicht nur unsere Gene formen den Charakter, sondern auch das, was wir erleben und vor allem, wie wir mit dem Erlebten umgehen. Viele kleine Entscheidungen stellen die Wei-

chen. An sich selbst zu arbeiten, bleibt eine lebenslange Aufgabe. Dabei hat das Alter seine eigenen Herausforderungen.

Loslassen

Unser Leben ist ein immerwährendes Loslassen von Geburt an. Wir verlassen den schützenden Mutterleib, lassen die Hand der Eltern los, ziehen aus dem Elternhaus aus, geben die eigenen Kinder frei, nehmen viele Male Abschied von Menschen, die uns lieb und teuer sind. Die ersten Falten kommen und die dritten Zähne und sie ermahnen uns, dass auch Jugendlichkeit, Schönheit, Kräfte, Gesundheit

ein Ende haben. Es ist heutzutage nicht leicht, das eigene Alter anzunehmen, wird uns doch das Bild des immer leistungsfähigen, fitten, sexuell attraktiven Menschen vorgegaukelt. Mancher macht sich lächerlich in hilflosen Versuchen, jung zu erscheinen. Wer krampfhaft festhält an dem,

was er doch nicht halten kann, macht sich das Leben selbst schwer.

Wir <u>müssen</u> loslassen. Reif ist der, der auch loslassen <u>kann</u>. Und derjenige, der sich in all den vielen Loslass-Erfahrungen seines Lebens einübt auf das eine letzte große Loslassen, das Sterben. Keine leichte Aufgabe. Der Glaube kann



uns dabei helfen. Ich persönlich sage mir oft: "Ich komme nicht zu kurz, wenn ich loslasse Gott weiß schon, was gut ist für mich." Sich auf Gott zu verlassen hilft beim Loslassen. Eine gute Übung mag auch sein,

sich so nach und nach von materiellen Gütern zu lösen, den Haushalt zu verkleinern, etwas zu verschenken oder auch den Nachlass zu regeln. Vielleicht kann man dabei sogar die Erfahrung machen, dass es sich leichter lebt mit weniger Gepäck.

### Versöhnung

In keinem Leben geht alles glatt. Dabei liegt manches, was uns widerfährt, schwer auf der Seele. Nun kommen im Alter die Erinnerungen verstärkt: Vergangenes, das längst erledigt schien, taucht wieder auf, raubt die innere Ruhe, den Schlaf. Kriegserlebnisse, der Verlust von Hab und Gut oder Heimat, erfahrenen Ablehnung durch einen Elternteil ("Eigentlich hatten wir uns einen Jungen gewünscht."), erlittenes Unrecht oder eigene Schuld, einen Erbschaftsstreit, eine falsche Entscheidung.... Das Herz kann davon bitter werden. Wir tragen Vorwürfe mit uns herum. Vorwürfe an andere ("Das verzeihe ich ihm nie!"), aber auch Selbstvorwürfe ("Hätte ich doch damals bloß nicht ...") und vielleicht auch einen verborgenen Groll gegenüber Gott, der all dies schließlich zugelassen hat.

Unsere Aufgabe ist es, JA zu sagen zur

eigenen Lebensgeschichte, wie auch immer sie sich entwickelt hat. Sich auszusöhnen mit der Vergangenheit. Und vielleicht sogar – wenn das möglich ist – sich mit Menschen zu versöhnen. Was uns dabei helfen kann? Die Dinge, die uns belasten, zunächst einmal bewusst wahrzunehmen und sie dann auch auszusprechen. Vor Gott und/oder einem



Menschen. Hier kann unter Umständen das Gespräch mit einem Seelsorger, einer Seelsorgerin hilfreich sein. Wo eigene Schuld im Spiel ist, kann man sich Vergebung zusprechen lassen. Wo andere uns Verletzungen zugefügt haben, kann man Gott bitten, um Heilung und um die Bereitschaft zu vergeben. Keine leichte, keine schnelle Sache.

Vielleicht hilft es, die eigene Lebensgeschichte auch unter diesem Blickwinkel zu betrachten: Wie viel Gutes habe ich erfahren, trotz dieser schlimmen Sache damals. Ist vielleicht sogar gerade aus dieser Sache noch etwas Gutes entstanden? Vielleicht habe ich ja neue Einsichten und Fähigkeiten daraus gewonnen, bin selbständiger geworden, kann andere besser verstehen oder helfen?

In der Bibel wird uns von Josef erzählt, dem die eigenen

Brüder übel mitgespielt hatten. Er verlor Familie und Heimat, wurde Sklave, kam unschuldig ins Gefängnis. Am Ende jedoch kann er seinen Brüdern verzeihen, denn: "Ihr wolltet es schlecht machen mit mir, aber Gott hat es gut gemacht." Was war, können wir nicht ändern, aber wie wir damit umgehen, schon.

ne Licht- und seine Schattenseiten. Wir selbst sind ja auch nicht anders. Wie viele Fehler haben wir gemacht, wie oft haben wir geirrt im Leben, wie oft mussten andere Nachsicht üben mit uns! Und welch Glück, dass Gott barmherzig mit uns umgeht! Diese Einsicht kann auch uns barmherziger machen im Umgang mit anderen.

"Früher war alles besser!" Manchmal kommt so ein Satz schon über die Lippen. Aber bei Licht betrachtet trifft er doch

nur auf wenige Bereiche zu. Früher hat die Familie mehr zusammengewohnt, die Kinder hatten oftmals mehr Respekt vor den Eltern.... aber früher gab es auch Krieg in unserem Land, keine Rente, geringere Lebenserwartung, weniger Schulbildung und Frauen hatten kaum Rechte. Vieles hat sich geändert seit früher. Manches zum Schlechten, aber vieles auch zum Guten. Lebenserfahrung lehrt, sich zu-

rückzuhalten mit dem Verurteilen. Nachsicht und Güte, spätestens im Alter muss man sie lernen

## Nachsicht und Güte

Der unbestreitbare Vorzug des Alters ist es, über viel Erfahrung zu verfügen. Das weitet den Horizont und hoffentlich das Herz. Jugendliche urteilen oft sehr einseitig. So ist für sie eine Sache entweder "voll gut" oder auch "voll daneben". Ein Mittelding scheint es nicht zu geben. Gleiches gilt für ihr Urteil über Menschen.

Einen alten Menschen sollte die Erfahrung gelehrt haben, dass jedes Ding zwei Seiten hat und dass auch Menschen nicht einfach nur gut oder böse sind. Jeder Mensch hat seiJeder Lebensabschnitt stellt uns vor bestimmte Aufgaben. Auch im Alter gibt es Dinge, die noch gelernt werden müssen. Wenn es gut geht, ist es dann wie beim Wein, der mit den Jahren gewinnt. Die Reife zeigt sich dann in einem ausgeglichenen Charakter, in innerer Zufriedenheit und in Milde im Umgang mit den Mitmenschen.

Traude Prün

# Alt werden - ein Thema für Kindergartenkinder?

In der KiTa Pusteblume wurde nachgefragt - bei den Kleinen

Beschäftigen sich unsere KiTa-Kinder schon mit dem Alter? Hat dieses Wort für sie bereits eine Bedeutung? So direkt hatten wir auf diese Fragen keine Antwort. Also lag es nahe, die Kinder zu fragen:

• Kennst du jemanden, der schon alt ist?

Einem Viertel der befragten Kinder fiel da niemand ein. aber die überwältigende Mehrheit dachte an Oma und Opa. Kita-Kinder die meisten machen Erfahrungen in ihrer Familie und eben in der Kita. So ist es auch nicht erstaunlich, dass Kinder, die entweder schon in der Grundschule sind oder demnächst aber eingeschult werden, von



ihren jüngeren Freunden als 'alt' angegeben wurden.

Unser Leben wird durch verschiedene Übergänge gestaltet. Die Kinder in der Kita haben zumeist erst einen solchen Übergang erlebt: Von der Familie in die Kindertagesstätte. Im August nun hatten einige den zweiten Übergang: von der Kita in die Grundschule vor sich. Das sind die "Großen" in der Kita. also die "Alten".

### • Was machen alte Menschen gerne?

Wenn man die "Großen" in der Kita als "Alt" angegeben hat, ist die logische Antwort auf diese Frage: "die bauen oder spielen". Aber auch Kinder, die ihre Großeltern benannt haben sagen: "die spielen mit den Kindern". Allerdings hatten viele Kinder auch gar keine Idee zu dieser Frage.

• Wirst du auch einmal alt?

Mit nur einer Ausnahme waren sich die Kinder einig, dass sie auch eines Tages alt sein werden.

• Was machst du, wenn du einmal alt geworden bist? Vielfältiger waren da die Antworten zur letzten Frage: Eishockey spielen, Bücher angucken, Sonne genießen, basteln, Eis essen, ausruhen und sogar: arbeiten. Ein fröhlicher Mix aus den Dingen, die unseren Kita-Kinder als interessant erscheinen und dem, was sie in ihrer Familie, also bei ihren Großeltern erleben.

KiTa Pusteblume, Manja Tacke



# Wer kennt diesen Herrn? Er wird 60!



Wir gratulieren ganz herzlich!

## Abwechslung pur

Die "Sommerfreizeit für Kinder 2022"

Bei unserer diesjährigen Sommerfreizeit für Kinder (SFK) ging es in diesem Jahr für insgesamt 34 Kinder und Mitarbeitende in den Brunnenhof nach Harthausen (Nähe Speyer). Sechs Tage zusammen das Leben teilen. Gemeinsam Iernten wir mehr über die Freundschaft zwischen dem Prinzen Jonathan & dem Hirtenjungen David und der Freundschaft zu Gott. In dieser Woche hatten wir jede Menge Zeit, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln, zu beten und als Gruppe zusammenzuwachsen. Für unser leibliches Wohl sorgte wieder das eingespielte Küchenteam Eva Markutzik und Julia Müller, die uns in diesem Jahr mit Burgern und vielen weiteren Leckereien überraschten

Das absolute Highlight war auch in diesem Jahr wieder der Ausflug in den Kletterwald. Dort kamen die Kinder und wir Teamer\*innen ordentlich ins Schwitzen. Nachdem die erste Höhenangst überwunden wurde, kletterten wir fleißig unterschiedlich Kletterwege und -hindernisse und verschnauften bei der Abfahrt in der sogenannten "Seilbahn".

Die SFK 2022 war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und so traten am letzten Tag viele strahlende und



müde Kinder nach dem gemeinsamen Familiengottesdienst die Heimreise an. Wir freuen uns bereits auf die SFK 2023, die im nächsten Jahr wieder in den Bambergerhof geht. Save the Date: 23.07.-28.07.2023.

Benjamin Skubski

### Miteinander (er)leben

war in diesen Sommermonaten wieder möglich und wurde rege genutzt. 60 Präparand\*innen haben sich im Juni beim **Dekanats-Konfi-Tag** in Grünstadt mit dem Thema "Miteinander (er)leben" beschäftigt, u.a. Tipps zur gewaltfreien Kommunikation bekommen, gemeinsam eine Riesenmurmelbahn gebaut oder ihre Teamfähigkeit zum Beispiel beim "Laufenden

A" unter Beweis gestellt.

25 Mitarbeitende haben die **Mitar- beitendenausbil-**



**dung** begonnen und beim Jugendforum am 10. Juli waren 18 Jugendliche dabei.

In den Sommerferien haben 27 Kinder der **Kinderferien-woche** ihren Schatz des Lebens gesucht und sind 28 Jugendliche zur Jugendfreizeit nach Beilstein bei Heilbronn gefahren.

Am 1. Oktober gibt es bei den "Asselmühlen-Kids mit Witz" für 6-11-Jährige herbstliche Basteleien und Spiele in Asselheim. "Das größte aller Wunder" können Kinder der 1.-5. Klasse bei den Kinderbibeltagen vom 19.-21.10.(9:00-15:30 Uhr) +23.Oktober in Kleinkarlbach herausfinden. Mehr Infos, Angebote und Anmeldung auf www.juz-duewgruen.de -> "Angebote für Kinder" oder in der Evang. Jugendzentrale Grünstadt, Tel. 06359-949058, Mail: juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de

## Sommer, Sonne, Freizeit



Insgesamt 39 Kinder und Mitarbeitende erlebten vielfältige Tage vom 24. bis 29. Juli 2022. Als Thema begleitete diese Woche die Geschichte von der Königin Esther und wie sie das jüdische Volk vor dem Untergang bewahrte. Neben täglichem Anspielen oder einer kurzen Geschichte bastelten oder spielten die Kinder. Nach einem leckeren gemeinsamen Mittagessen wartete dann bereits weiteres Programm: Gruppenspiele, Wasserolympiade und vieles mehr. Der Ausflug am Freitag rundete die Ferientage mit einem gelungenen Ausflug in den Kurpfalzpark ab. Wir freuen uns bereits auf die FFD 2023. Save the Date: 07.bis11.08.2023.



# Kinder- und Jugendchor lädt herzlich zum Mitmachen ein

In fünf Gruppen singen wir altersgemäße Lieder, lernen Stimme und musikalische Grundbegriffe kennen. Wir üben für Gottesdienste, Musicals, Krippenspiel und Konzerte, fahren dafür auch schon mal auf ein Probenwochenende und haben dabei viel Spaß!

Mitmachen kann jede(r)!

Kommt doch einfach mal zu einer Schnupperstunde in der Alten Lateinschule vorbei!

Mini-Musikgruppe für Kinder ab 4 Jahre mittwochs, 15.20-15.50 Uhr und 16.50-17.20 Uhr

Kinderchor 1 (1.+2. Schuljahr) mittwochs,

16.00-16.45 Uhr

Kinderchor 2 (3.-5. Schuljahr) freitags,

15.00-15.45 Uhr

Jugendchor 1 (6.+7. Schuljahr) freitags,

16.00-16.50 Uhr

Jugendchor 2 (ab 8. Schuljahr) freitags,

17.00-18.00 Uhr

Information und Anmeldung bei Chorleiterin Katja Gericke-Wohnsiedler, kirchenmusik.gruenstadt@web.de oder Tel. 06359/82227



# Christlicher Bogen von Shanghai nach Grünstadt

Anna Stoeckel lebt mit ihrer Familie in Shanghai. Dort hat sie auch den Konfirmandenunterricht besucht. Ihre Großeltern leben in Grünstadt, ihr Vater wurde in der Martinskirche getauft und konfirmiert, Anna wurde ebenfalls in der Martinskirche getauft und der große Wunsch der ganzen Familie war es, dass sie nun auch in der Martinskirche konfirmiert werden möge. Am 31. Juli 2022 wurde es wahr: Der christliche Bogen wurde gespannt von Shanghai nach Grünstadt: Anna wurde in der Martinskirche konfirmiert.

Traude Prün hielt eine geradezu emotionale Predigt und der Gottesdienst war feierlich und herzlich zugleich und hat allen Beteiligten und den Gottesdienstbesuchern große Freude bereitet.

Renate Gerth-Petry

# 500 Jahre September-Testament Warum das unbekannte Jubiläum so wichtig ist

Auf dem Reichstag zu Worms 1521 wurde Martin Luther vom Kaiser mit der Reichsacht belegt. Er war nun "vogelfrei" und in Lebensgefahr. Um ihn zu schützen, ließ ihn sein Landesfürst, Friedrich der Weise, auf der Heimreise von Worms nach Wittenberg auf die Wartburg entführen. Dort lebte Luther unerkannt als "Junker Jörg". Er, der Theologie-Professor, sah in dem erzwungenen Aufenthalt eine sinnlose Verschwendung. Bis ihn Philipp Melanchthon auf die Idee brachte, die Zeit zu nutzen und das Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen

Üblich war bis dahin in Gottesdienst und Universitätsgebrauch die lateinische Fassung, die sogenannte Vulgata. Gerade erst aber hatte Erasmus von Rotterdam auch eine Druckfassung des Neuen Testaments in der griechischen Ursprache herausgebracht. Beides diente Luther als Grund-

"Wie Luther zu der Sprache gelangt ist, in der er seine Bibel übersetzte, ist mir bis auf diese Stunde unbegreiflich. Diese Schriftsprache gibt unserem politisch und religiös zerstückelten Deutschland eine literarische Einheit." Heinrich Heine

lage für seine Übersetzung. Mit Feuereifer machte er sich an die Arbeit. Im März 1522. in nur elf Wochen war er fertig! Er kehrte nach Wittenberg zurück. wo er sei-Übersetzung noch mit einigen befreundeten Fachleuten überarbeitete. Pünktlich zur Leipziger Buchmesse im September lag das Neue Testa-



ment Deutsch vor. Die erste Auflage von 3.000 Stück (eine Riesenauflage für damalige Verhältnisse) war innerhalb von drei Monaten vergriffen, obwohl der Preis einige Monatsgehälter bedeutet haben muss. Schon im Dezember erschien die nächste Auflage.

1534 erschien dann die ganze Bibel in Deutsch, nunmehr auch mit dem Alten Testament. Schätzungen gehen davon aus, dass bis dahin bereits jeder zehnte deutsche Haushalt ein Lutherisches Neues Testament besaß! Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern machte die rasche Verbreitung möglich.

Mit der Übersetzung ins Deutsche wurde der Inhalt der Bibel verfügbar für alle, nicht nur für die Gelehrten. Ein wesentlicher Beitrag zur Emanzipation der Gläubigen aus kirchlicher Bevormundung.

Luthers Übersetzung war nicht die erste ins Deutsche, aber die bei weitem erfolgreichste. Er hatte eine Sprachgewalt, die seines gleichen sucht. "Dem Volk aufs Maul schauen" – wie er seinen Übersetzungsgrundsatz formulierte, hieß für ihn verständlich zu formulieren, aber nicht banal. Seine Sprache hat einen Rhythmus, der sich an der Sprechbarkeit orientiert. Seine Vorliebe für Stabreime und Wortspiele sorgen für Eingängigkeit.

Ohne es zu beabsichtigen, sorgte Luthers Übersetzung für die Entwicklung des Neuhochdeutschen. Seine Sprache wurde zum Vorbild für die nachfolgende Literatur. Dass wir heute von Nord nach Süd dasselbe Deutsch sprechen, verdanken wir ihm. Auch die Großschreibung von Hauptwörtern im Satzinneren wurde erst durch die Lutherbibel geläufig. Mit dem September-Testament fing alles an!

Traude Prün

## Felix Mendelssohn: "Elias" Oratorium für Soli, Chor und Orchester



Irmelin Sloman, Sopran
Ludovica Bello, Alt
Thomas Jakobs, Tenor
Georg Gädker, Bass
Kantorei und Jugendchor Grünstadt
Kantatenorchester Grünstadt

Leitung: KMD Katja Gericke-Wohnsiedler
Martinskirche Grünstadt
Sonntag, 9. Oktober 2022, 17.00 Uhr
Kartenvorverkauf ab September bei Optik Neumann und
Buchhandlung Frank

## Was war...

## **Verabschiedung Dominique Haas**

Am 10. Juli 2022 wurde die katholische Pastoralreferentin Dominique Haas mit einem Gottesdienst in der katholischen Peterskirche und einem anschließenden fröhlichen Beisammensein im Pfarrgarten verabschiedet. Sie war fünf Jahre in Grünstadt tätig und mit ihr wurden

einige ökumenische Aktionen realisiert, wie zum Beispiel der Alpha-Kurs. In Zukunft wird sie für Alpha Deutschland tätig sein.

## Traude Prün mit verletztem Fuß

Gehen geht gerade nicht, seit einem Sturz im Juli. "Aber ich predige ja nicht mit dem Fuß!" sagt Traude Prün und sitzt es aus.



## Was kommt...

#### Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr in der Martinskirche und jeden Samstag um 18 Uhr in der Friedenskirche. (wenn nicht anders angegeben)

Samstag, 17. September, 17 Uhr, Ökumenischer Schlosspark-Gottesdienst (bei Regen in der Martinskirche)

Sonntag, 2.10.2022, 11 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kinderchor. Wir sammeln haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel in der Martinskirche für die Tafel. DANKE für alles Mitgebrachte im Voraus!

In den Gottesdiensten gelten aktuell bei lockerer Besetzung keine Corona-Auflagen. Das Tragen eines Mund-Nasenschutzes wird empfohlen.

Jeden Tag um 19 Uhr rufen die Glocken unserer Martinskirche und der kath. Peterskirche zum Gebet für den Frieden und für die vom Krieg betroffenen Menschen auf.

Online-Gottesdienste aus einer Kirche in unserer Region finden Sie im Internet unter:

Homepage:

www.ev-kirchengemeinde-gruenstadt.de www. kirche-sausenheim-neuleinigen.de

Facebook:

Prot. Kirche Grünstadt

Prot. Kirchengemeinde Sausenheim-Neuleinigen

Instagram: ChrisunddieKirche YouTube: Chris und die Kirche

Tägliche Telefon-Andachten: 06359 – 95 35 292

und im Internet

"Ich glaube an Gott…" Telefonandachten mit einer Folge zum Glaubensbekenntnis. Was meint "geboren von der Jungfrau Maria", was "Gemeinschaft der Heiligen"? Warum bekennen Evangelische an einer Stelle anders als Katholiken? Dies und noch viel mehr vom 17. bis 30. Oktober am Telefon oder dauerhaft im Internet.

Pfarrer Andreas Funke lädt ein zu einer Vortragsreihe über Johannes Peter Hebel: Kalendergeschichten, die überzeitliche Weltgeltung haben, augenzwinkernd geschrieben – ursprünglich für kluge badische Bauersleut" – entpuppen sie sich als feine dichterische Leistung auf höchstem Niveau.

Die Abende sind inhaltlich in sich abgeschlossen. Die Veranstaltungen finden statt dienstags um 19.30 Uhr im gro-

ßen Saal der Alten Lateinschule. Die Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Der Eintritt ist frei – Spenden für die Martinskirche sind willkommen!

Pfarrer Funke freut sich auf Sie und diese Abende!

Die Krabbelgruppe trifft sich jeden Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr in der Alten Lateinschule (außer in den Ferien). Infos Traude Prün und Benjamin Skubski.

Evangelische Jugend Grünstadt

24.09.22, 05.11.2022 und 03.12.2022 - Buntes Kinderkirchenboot (BKKB), für Kinder von 4 bis 11 Jahren, 10 – 12 Uhr, Alte Lateinschule.

EVANGELISCHE
EVANGELISCHE
Grüngtautt

17. bis 19.10.2022 Herbstferientage

Abwechslungsreiches Programm mit Spielen, kreativen Workshops uvm. für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Weitere Informationen bei Gemeindediakon Benjamin Skubski, Telefon 06359-6328 oder benjamin.skubski@evkirchepfalz.de. Renate Gerth-Petry

# Tafel sucht dringend helfende Hände Auf Spenden angewiesen - seit 2008 auch in Grünstadt

Die erste Tafel Deutschlands wurde 1993 in Berlin gegründet und eröffnet. Mittlerweile gibt es deutschlandweit 956 Tafeln (Stand 2021), die ca. 1,65 Millionen Personen im Schnitt einmal wöchentlich mit 3.4 kg Lebensmitteln versorgen.

Seit April 2008 gibt es die Tafel in Grünstadt mit Sitz in der Schillerstraße 6. Sie versucht, in der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim, in der Stadt Grünstadt und in der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land zu helfen. Zur Zeit werden ca. 280 Haushalte, etwa 650 bis 700 Kunden aus 24 Nationen wöchentlich versorgt. Die Grünstadter Tafel möchte keinen Aufnahmestopp, wie es bei einigen Tafeln im Umkreis praktiziert werden muss, sondern bietet eine Warteliste für Neukunden an.

Da viele jüngere Menschen – gebunden durch Beruf, Familie und Alltag – keine Zeit für weitere Aktivitäten haben, wird die hiesige Tafel durch die Generation ab Renten- bzw. Ruhestandsalter gestemmt. Momentan belaufen sich die wöchentlichen Helferstunden auf 320 Stunden! Gerne bietet die Tafel jedem interessierten, potentiellen Helfer einen Schnuppertag oder eine Tafelhausbesichtigung an.

Wie Frau Barbara Böckmann, die 1. Vorsitzende der Grünstadter Tafel, mitteilt, konnte gerade eine dringend notwendige Kühltheke für Milchprodukte angeschafft werden. Bedauerlicherweise stehen der Tafel momentan kaum Milchprodukte zur Verfügung. Hier wären zweckgebundene Geldspenden zum Kauf von Lebensmitteln an den Förderverein der Grünstadter Tafel eine große Hilfe!

Neben Lebensmittelspenden werden in der Schillerstraße 6 in Grünstadt auch gerne entgegengenommen: Gewaschene Wäsche, Schuhe mit guten Absätzen, Heimtextilien, Haushaltswaren, funktionsgeprüfte Kleinelektroartikel wie zum Beispiel Fön, Bügeleisen, Wasserkocher etc. Die Waren können nach Absprache entgegengenommen werden.

Öffnungszeiten: Dienstags bis freitags 8.30 Uhr – 11.30 Uhr Ausgabezeiten für Kunden: mittwochs 11.30 Uhr- 13.00 Uhr und freitags 13.15 Uhr - 16.00 Uhr

Spenden bitte an: Förderverein Grünstadter Tafel e.V., Konto SPK Rhein-Haardt. IBAN DE 90 5465 1240 0005 8651 59

(1. Vorsitzende Frau Beatrice Harten, Tel. 06359/919968) Homepage: www.grünstadter-tafel.de Telefon: 06359 / 923879, E-Mai: gruenstadter-tafel@t-online.de

# Jubiläum 50 Jahre KiTa Beim Bergtor



"Wir feier'n heut ein Fest unter'm Regenbogen": Unter diesem Motto fand am 10. Juli 2022 das Jubiläumsfest zum 50. Geburtstag der Ev. KiTa Beim Bergtor statt.

Das Fest begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Funke. Der Gottesdienst wurde mit vielen Liedern/Gebeten und der Geschichte vom Farbenstreich abwechslungsreich gestaltet. Anschließend gab es verschiedene Spielstationen für die Kinder, der Außenbereich

konnte frei genutzt werden und es wurden Führungen durch die KiTa angeboten. Die Räumlichkeiten und das Außengelände der KiTa wurden hierfür festlich geschmückt.

Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern mit einer Vielzahl an Salaten, Fingerfood und köstlichen Kuchen. Es war ein gelungener Tag – mit viel Freude und Spaß für Groß und Klein.

KiTa Beim Bergtor, Katrin Dinges/Jessica Mayd



Reparatur am Kirchturm der Martinskirche: Die Firma Waizenegger hat die Sturmschäden beseitigt und die fehlenden Schindeln ersetzt. Bild: Friedl-Haarde







## **Im Patchworkhimmel**



Himmlische Auswahl, Beratung, Qualität

- 4000 Patchworkstoffe aus 100% Baumwolle
- Jerseystoffe
- Tüll
- Taschenzubehör
- Endlosreißverschlüsse
- Nähzubehör
- Kurse
- Kompetente Beratung
- Offenes Arbeiten

Obersülzer Str. 35 c • 67269 Grünstadt Tel. 06359 - 80 69 73

im-patchworkhimmel.de • #patchworkhimmel



## • Stationäre Dauerpflege

 Kurzzeitpflege (Urlaubs- und Verhinderungspflege)





(Behütender Bereich mit Außenanlage)

## Wir schaffen Lebensfreude!

Unser modernes Haus bietet Doppel- und Einzelzimmer, einen Friseursalon und eine hauseigene Küche mit zwei Tagesmenüs zur Auswahl. Auch Diät- und Schonkost werden angeboten.

Ein Garten und eine große Sonnenterrasse bieten die Möglichkeit, schöne Stunden im Freien zu genießen. Ein vielfältiges Angebot des Beschäftigungs-Teams lädt zur Gestaltung des Tages ein: gemeinsames Erzählen, Backen, Singen, Gymnastik und Biografiearbeit sind nur einige davon.

Saisonale Feste werden in der Regel gemeinsam und auch mit Gästen gefeiert.

- AZURIT Seniorenzentrum Grünstadt
- 06359 308-0 szgruenstadt@azurit-gruppe.de www.azurit-gruppe.de

Bei Fragen beraten wir Sie gerne. Wir freuen uns auf Sie!





Diakonissen Speyer

## Helfen, pflegen, begleiten – Gemeinsam sind wir für Sie da!

Als diakonisches Seniorenzentrum legen wir besonderen Wert auf kompetente und zugewandte Betreuung.

### **Unser Angebot:**

- · Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Servicewohnen
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- · Validation nach Naomi Feil

### Seniorenzentrum Haus am Leininger Unterhof

Tiefenthaler Straße 4 67269 Grünstadt Telefon 06359 923-0 leininger-unterhof@diakonissen.de Als ambulanter Pflegedienst betreuen wir Patienten in Grünstadt und der Verbandsgemeinde Leiningerland.

### **Unser Angebot:**

- Unterstützung bei der Grundpflege
- Häusliche Krankenpflege
- Unterstützung bei der Haushaltsführung
- Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen

## Ökumenische Sozialstation Grünstadt

Friedrich-Ebert-Straße 2 67269 Grünstadt Telefon 06359 9359-0 sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de





# zait - Olivenöl

Italien, Spanien, Griechenland, Portugal





67269 Grünstadt, Bleichgraben 7 Mittwoch und Freitag 15 - 18 Uhr Samstag 10 - 13 Uhr

www.zait.de





von der IHK Pfalz öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

.

Beim Bergtor 1 67269 Grünstadt

Tel.: (0 63 59) 81 01 16 Fax.: (0 63 59) 81 03 48

e-mail: k.gottschalk-gruenstadt@t-online.de

www.sv-gottschalk.de



## KRONEMAYER

seit 1925

Heizung • Sanitär Klima • Solar • Kundendienst

Benzstraße 10 67269 Grünstadt Tel.: 06359/84142 info@kronemayer-gruenstadt.de

## www.kronemayer-gruenstadt.de



## Impressum "Gemeindebrief"

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Grünstadt Redaktion: Traude Prün, Hartmut Reitz,

Christina Ohl,

Renate Gerth-Petry, Tel: 06359 86 661

Mails an die Redaktion: renate.gerth-petry@web.de

Anzeigen: NN

Auflage: 3.000 Exemplare



Die veröffentlichten Artikel geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in einer Geschlechts-Version verwendet, so schließt dies alle Geschlechter mit ein. Titelbild: Lotz, Gemeindebrief-Magazin(GBM); Bildnachweis: S.3: Peter Weidemann/Pfarrbrief-Service.de, Reitz; S.5: Gerth-Petry; S.6: Ohl; S.8: Gerth-Petry: S. 10: Lotz (GBM); S.11: GBM; S.25 Müller (GBM); S.13: Wodicka (GBM); S.14: Oettel (epd); S.15, S. 16: Wodicka (GBM); S. 17: privat; S.18, 19: Skubski; S.20: Reitz; S.21: Stoeckel; S.22: Württemb. Landesbibliothek, Stuttgart; S.23: Haarde; S.24: Gerth-Petry; S. 27: Süring; S.28-30: Reitz.

Rückseite: Doris Schug, Pfarrbriefservice.

Redaktionsschluss für Ausgabe 2022-4 ist der 24.10.2022 Leitthema der Ausgabe 2022-4: CHRISTBAUM

## Kontakte

**Gemeindebüro**, Kirchheimer Str. 2, Tel. 2253 pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Pfarrerin Traude Prün, Prot. Pfarramt 1,

Kirchheimer Straße 2, Tel. 2253

pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Pfarrer Andreas Funke, geschäftsführender Pfarrer

Prot. Pfarramt 2, Am Stadtgraben 16, Tel. 2201

p far ramt. gruen stadt. 2@ev kirchep falz. de

### Pfarrer Christopher Markutzik

Prot. Pfarramt Sausenheim-Neuleiningen

und Grünstadt-Süd, Kirchgasse 11, Tel. 961020

pfarramt.sausenheim@evkirchepfalz.de

Bürozeiten: Dienstag 10 - 12, Donnerstag 9 - 11 Uhr

### Pfarrerin Dorothee Schwepper-Theobald

Ev. Krankenhaus-Seelsorge, Kreiskrankenhaus Grünstadt,

Tel. 0157 33887969

**Homepage**: www.ev-kirchengemeinde-gruenstadt.de Bankverbindung der Kirchengemeinde Grünstadt:

Prot. Verwaltungsamt Bad Dürkheim-Grünstadt

Sparkasse Rhein-Haardt:

IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39

SWIFT-BIC MALADE51DKH

Bitte geben Sie bei Spenden auf dem Überweisungsträger neben dem <u>Spendenzweck</u> auch Ihre <u>Postadresse</u> an, damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

#### Prot. Gemeindezentrum Alte Lateinschule

Neugasse 17, 67269 Grünstadt, dort finden Sie:

Kirchenmusikdirektorin

Katja Gericke-Wohnsiedler, Tel. 82227

kirchenmusik.gruenstadt@web.de

<u>Dekanatsjugendreferentin</u>

Petra Ludwig, Tel. 949058, Fax 949059

juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de; www.juz-duew-gruen.de

<u>Gemeindediakon</u>

Benjamin Skubski, Tel. 6328;

Benjamin.Skubski@evkirchepfalz.de

Fachstelle Sucht

Tel. 06322 9418-0 / hdd.duew@diakonie-pfalz.de

Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe für Suchtkranke,

Tel. 9530071 / blaues-kreuz-gruenstadt@web.de

### Ev. Kindertagesstätte "Beim Bergtor"

Beim Bergtor 11, Tel. 36 35, kiga-bergtor@t-online.de

Ev. Kindertagesstätte "Pusteblume"

Uhlandstraße 54, Tel. 1400, kita-uhland@t-online.de

### Sozial- und Lebensberatungsstelle

Diakonisches Werk Pfalz, Friedrich-Ebert-Straße 2,

Tel. 6262 / slb.gruen@diakonie-pfalz.de

#### Ökumenische Sozialstation

Friedrich-Ebert-Str. 2, Tel. 9359-0

sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de

#### Alten- u. Pflegeheim "Haus am Leininger Unterhof"

(Träger Diakonissen Speyer-Mannheim)

Tiefenthaler Str. 4, Tel. 9230

